

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der Kudensee ist einer der letzten nicht trockengelegten Marschseen Dithmarschens. Bereits 1938 wurde der See als Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Kudensee“ mit rund 83 ha dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt. Mit der Landesverordnung über das Naturschutzgebiet Kudensee und Umgebung von 1992 wurde das NSG auf 246 ha erweitert. Damit wurde der See mit seinem Röhrichsaum, sowie den im Süden und Westen angrenzenden Spülfeldern und Feuchtgrünlandflächen als Schutzgebiet ausgewiesen. Er dient als Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet vieler z.T. gefährdeter Vogelarten. Seine naturnahen Ufer aus Schilfröhricht und Bruchwald stellen einen beruhigten Rückzugsraum für die Pflanzen- und Tierwelt dar. Die angrenzenden Feuchtgrünlandflächen sind besonders für Wiesenvögel und rastende Durchzügler im Winterhalbjahr von Bedeutung. Die Stiftung Naturschutz ist Eigentümerin der Flächen.

Vahrendorfsche Karte (1789–1796)



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden:
Tel. 043 47–704-230, rgraewe@lanu.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Peter Todt
Buchholzer Moor 8
25712 Buchholz,
Tel. 04825–921 82



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
 - Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
 - Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Rommel (Titelbild Rohammer), Augst (2, 3, 6, 7),
Kort & Matrikelsteyn A.124/02 (1), Jacobsen (4),
LANU-Archiv (5, 8)
Redaktion Julie Bowersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm



Kudensee und Umgebung



einzigartig
in Schleswig-Holstein
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Entstehung der Kudenseeniederung

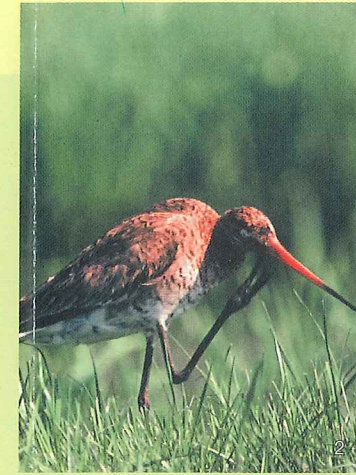
In der vorletzten Kaltzeit, der Saaleeiszeit, wurde die heutige Geestkante (Altmoräne) als 10–40 m hoher Kliffstrand in der Linie Kuden – St. Michaelisdonn-Meldorf und weiter nördlich bis Tondern von den Eismassen aufgeschoben, von der heute ein guter Überblick auf die gesamte Niederung möglich ist. Während der Weichseleiszeit (vor ca. 20.000 Jahren) war das Nordseebecken eisfrei und die Geestsander von Schmelzwasserrinnen durchzogen. Es folgte eine Zeit starker Klimaschwankungen, die den Meeresspiegel steigen und wieder sinken ließen. In Dithmarschen wurde eiszeitliches Bodenmaterial von der Geest durch Brandung und Strömung parallel in Form von Nehrungen verfrachtet und aufgeworfen (Donnlinie). Die landwärtige Kudenseeniederung wurde dadurch vom Meereseinfluss abgeschnitten, das ablaufende Binnenwasser staute sich. In der von Sturmfluten der Nordsee z.T. noch überfluteten Niederung entwickelten sich im Rahmen der Verlandung Bruchwälder und Moore. Während die Wasserfläche im 18. Jahrhundert noch etwa 500 ha aufwies, verringerte diese sich durch Entwässerung der Niederung, vor allem durch den Bau des Nord-Ostsee-Kanals und den Einsatz des Kudenschöpfwerks auf etwa 25 ha.

Ein Paradies für die Vogelwelt

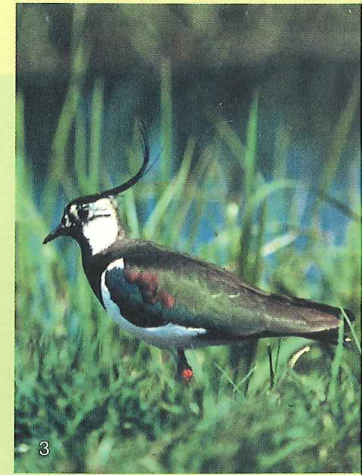
Der Kudensee ist ein bedeutendes Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet für Wat- und Wasservögel. Aus diesem Grund ist der Kudensee auch Europäisches Vogelschutzgebiet.

Der Reichtum der Vogelwelt erklärt sich aus den verschiedenartigen Lebensräumen. Im ungestörten Schilfgürtel brüten beispielsweise Rohrdommel, Rohrweihe und Rohrammer. Die feuchten Wiesen bevorzugen insbesondere Watvögel, wie Kiebitz, Rotschenkel, Kampfläufer, Uferschnepfe und Säbelschnäbler, aber auch z.B. der Wiesenpieper zur Aufzucht der Jungen.

Rotschenkel



Uferschnepfe



Kiebitz

Außerhalb der Brutzeit ist das Grünland ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für nordische Durchzügler. Die Zahl der Zwergschwäne steigt bis Ende April auf 1000 Vögel. Sie vergesellschaften sich mit tausenden von Pfeif-, Spieß-, Krick- und Knäkenten sowie mit Scharen von Grau-, Nonnen- und Kanadagänsen. Diese Vogelscharen nutzen die feuchten Wiesen insbesondere zur Nahrungssuche und den See vor allem als Balz- und Schlafplatz. Mit ihrem melodischen, zweisilbigen Ruf machen auch die durchziehenden Goldregenvögel immer wieder auf sich aufmerksam.



 Landesamt für Natur und Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein

nach Kuden

nach Burg

Naturschutzgebiet

Kudensee
„Kudensee und Umgebung“

N.S.G.

nach Eddelak

Naturschutzgebiet

„Kudensee und Umgebung“

Naturschutzgebiet

„Kudensee und Umgebung“

Umgebung

Büttner-Kanal



 NSG-Grenze

 Gewässer

 Wanderweg

 Verlandungszone

Grundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000. Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 26.06.03. Geschäftszeichen: 1-562.6 5258/03



Radweg



Information



Parken



Aussichtsturm



Grünland



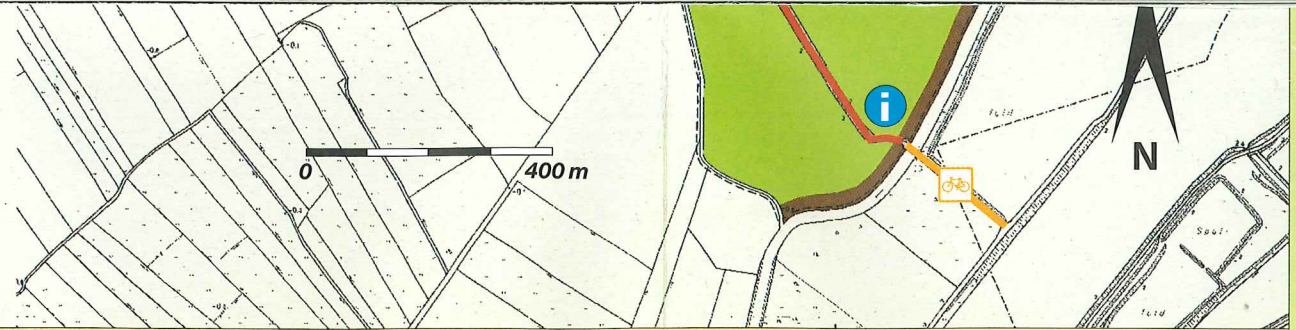
Wald / Gehölze



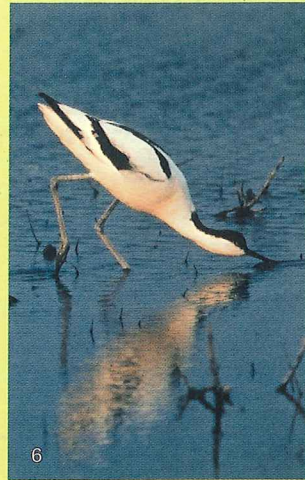
Niedermoor-
entwicklungsstadien



Röhricht



Froschbiss



Säbelschnäbler

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Durch geeignete Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen sollen die verschiedenen Lebensräume des Kudenseegebietes erhalten und gesichert werden. Bereits 1980 wurden umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen getroffen, um Stoffeinträge und Verlandung des Sees zu minimieren.

1988/99 wurden der westliche Bereich des Naturschutzgebietes mit einer flachen Verwallung umgeben und 6 Mönche (Überlaufkästen) im Randbereich eingebaut, wodurch der Wasserstand reguliert werden kann. Ziel ist es, Flächen als Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für Wiesen- und Rastvögel zu erhalten und zu entwickeln.

Die Vernässung der Flächen erfolgt dabei ausschließlich durch Niederschlagswasser. Die Röhricht- und Bruchwaldbereiche sollen sich dagegen möglichst ungestört selbst entwickeln und von Störungen frei gehalten werden.

Zwergschwäne



Natura 2000

Die biologische Vielfalt in Europa wird durch ein nach einheitlichen Kriterien festgelegtes Schutzgebietssystem dauerhaft bewahrt. Die Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (kurz: FFH-Gebiete) bilden zusammen mit den Arealen der Vogelschutz-Richtlinie den europäischen Biotopverbund „Natura 2000“. Auch der Kudensee und Umgebung wurde als FFH-Gebiet der EU gemeldet und gehört somit zur „Natura 2000“ Kulisse.

Graugänse

